

Harxheim aktuell



CDU-Notizen und Informationen aus unserem Dorf

Oktober 2010



Unser Kindergarten

kann sich sehen lassen. Nicht nur in Harxheim - landesweit nimmt er eine Spitzenstellung ein. Nach mehreren gescheiterten Anläufen konnte endlich am 18. September die feierliche Einweihung des Erweiterungsabschnitts stattfinden. Bei der akademischen Feier waren alle

Redner voll des Lobes ob dieser gelungenen Erweiterung, die sich so hervorragend in die vorhandene Bausubstanz einfügt, als sei sie vor mehr als dreißig Jahren schon so geplant gewesen. 136 Kinder - vom Säugling bis zum Grundschulkind - können dort von morgens 7 Uhr bis nachmittags 17 Uhr betreut werden. Selbstverständlich steht auch das Mittagessen auf der umfangreichen Angebotsliste.

Und eine weitere Besonderheit: seit vielen Jahren werden hier wie selbstverständlich behinderte Kinder von speziell geschulten und eigens dafür eingestellten Mitarbeiterinnen betreut und individuell gefördert.

Wie ist es möglich, dass dieser Kindergarten, in einer kleinen, finanziell schlecht ausgestatteten Gemeinde, zu einer solchen Vorzeigeeinrichtung im ganzen Land wird?

An vorderer Stelle stehen natürlich das Personal und eine sehr fähige und motivierte Kindergartenleitung.

Unabdingbar waren zur Erreichung dieses Ziels, von dem die ganze Gemeinde profitiert die Vision, der politische Wille gepaart mit einer ordentlichen Portion Standhaftigkeit und Durchsetzungsfähigkeit. Denn diese heutige Einrichtung ist nicht vom Himmel gefallen, sondern ist das Ergebnis einer langen, mühsamen Arbeit, die einen hohen Preis gefordert hat, weil wer fordert und besser sein will als andere sich nicht unbedingt beliebt macht.

Aber wie Altkanzler Helmut Kohl vor kurzem formulierte: "Wahlen gewinnen ist wichtig - aber wichtiger ist es Ziele zu erreichen - und dazu braucht es

manchmal länger als bis zum nächsten Wahltag."

Hindernisse auf dem Weg zu dem Ziel, eine der besten Kindergarten-Einrichtungen im Land Rheinland-Pfalz zu werden, gab es genug:

Schon 2005 hatte die Harxheimer CDU sich für eine große Erweiterung eingesetzt - leider erfolglos, denn die "Fachleute" in Kreis und Land bestritten damals den künftigen Bedarf. Die Entwicklung des Baugebietes über Rück durfte erst gar nicht in die Berechnung des künftigen Bedarfs einfließen, weil es zu viele Gemeinden gab und gibt, die Baugebiete planen, deren Entwicklung und Bebauung dann aber nur sehr schleppend voran geht. Dass selbst der Landrat über Rück inzwischen als das vielleicht schönste Neubaugebiet im Kreis Mainz-Bingen bezeichnet, sei nur am Rande erwähnt.

Auch vom Land Rheinland-Pfalz kam wenig Unterstützung: Der Rechtsanspruch auf einen Kindergarten-Platz für Zweijährige steht zwar im Gesetz,

aber die dafür notwendigen Plätze rechtzeitig zu schaffen, wurde nicht gestattet, weil das ja (Landes-)Geld kostet und das war zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorgesehen. Land und Kreis nahmen und nehmen lieber in Kauf, dass mit (teureren) Übergangslösungen und Wartezeiten agiert wird, statt dass rechtzeitig und vorsorgend gebaut wird, wie damals von der Harxheimer CDU beab-

sichtigt. (Man darf gespannt sein, wie sich das im Jahr 2013 verhält, wenn es auch einen Rechtsanspruch für Einjährige gibt. Die Harxheimer CDU wird nicht versäumen, die entsprechenden Plätze rechtzeitig einzufordern.)

Und die Harxheimer SPD? Ihre Ratsmitglieder verhielten sich wie treue Parteisoldaten: Immer wieder wurde die Mär verbreitet, dass der Neubau nur für auswärtige Kinder notwendig sei - eine Aussage, die schlichtweg falsch ist. Aber schließlich gilt der Grundsatz, dass von jedem Gerücht etwas hängen bleibt, und so setzte sich in vielen Köpfen fest, dass ein zweigruppiger Neubau überdimensioniert sei.

Dann wurde lange Zeit eine Kellerlösung favorisiert.





Auch die Harxheimer CDU hatte eine Kellerlösung im Visier allerdings - im Unterschied zur SPD - wollten wir die vorhandenen Kellerräume als zusätzliche Gruppenräume für ein erweitertes Angebot nutzen: schließlich werden in der Einrichtung Kinder mit einem Altersunterschied von bis zu zehn Jahren betreut und die haben eben ganz unterschiedliche Bedürfnisse: Eine Art Jugendkeller mit Tischkicker etc. für die Größeren würden wir sehr begrüßen. Ein Dauerbetrieb als normaler Gruppenraum im Kellergeschoss, wie ihn die SPD vorsah, kam und kommt für uns nicht in Betracht.

Schließlich stand die SPD dem Neubau skeptisch gegenüber und begründete dies mit der "Unmöglichkeit", die benachbarten privaten Grundstücke zu erwerben. Dem behutsamen, transparenten und sachlichen Vorgehen der damaligen CDU-Ortsbürgermeisterin war es zu verdanken, dass zwischen dem notwendigen Ratsbeschluss und dem Notartermin, in dem der Kaufvertrag unter Dach und Fach gebracht wurde, nur wenige Tage(!) lagen.

Zwei große Ziele hatte die Harxheimer CDU mit der Erweiterung verfolgt: die Errichtung eines barrierefreien Anbaus und die bessere Einbindung ins Zentrum unserer Gemeinde - zur Entlastung der Anwohner in der Mosel- und Weinbergstraße und kurze Wege für Eltern aus dem Neubaugebiet Über Rück. Außerdem war es unser Anliegen, Ersatzflächen bzw. erweiterte Spielflächen für das durch den Neubau verloren gegangene Außengelände und die größere Zahl an Kindern zu schaffen.

Am gut organisierten und erfreulich stark besuchten Tag der Offenen Tür in der Kindertagesstätte mussten nicht nur wir dann aber leider feststellen: Diese Ziele wurden von der neuen Ratsmehrheit und der neuen Ortschefin zunichte gemacht: Nur über zwei Stufen gelangt man in den Neubau, für Kinderwagen und mobilitätseingeschränkte Personen ein Unding. Der Weg zur Bahnhofstraße ist bis heute unpassierbar. Und das, obwohl die geplante Bauzeit um mehr als das Doppelte überschritten wurde! (Übrigens lieber Herr Lindner, der kalte Winter kann kein Argument dafür sein, denn schließlich hätte der Neubau schon im Winter fertig sein sollen und mit Verlaub, die Lage des Kanals sei falsch eingezeichnet gewesen. Viele Harxheimer Bürger - ganz bestimmt aber die Grundstückseigentümer - wissen, wo der Kanal liegt, denn sie haben den Bau ja miterlebt. Aber wenn z. B. der Bauausschuss gar nicht erst einberufen wird und man so den Fachleuten die Mitwirkung an einer so großen Baumaßnahme verwehrt, dann darf man sich nicht wundern, dass man etwas nicht weiß.)

Der Weg zur Bahnhofstraße: Das Vorgehen von Bürgermeisterin Drescher spricht Bände. Erst auf mehrfaches, intensives Drängen der CDU wurde

überhaupt die Planung angegangen. Seit eineinhalb Jahren ist klar, dass dieser Weg gebaut werden muss. Nach weiterem intensivem Drängen der CDU wurde das Thema dann am 24. Juni (!!!) auf die Tagesordnung im Rat genommen. Statt den Bauausschuss an der Planung zu beteiligen, wurde - weil plötzlich(!) die Zeit knapp war - der Ortsbürgermeisterin vom Gemeinderat eine Vergabevollmacht erteilt: sie alleine hat die entsprechenden Aufträge vergeben. (übrigens, ohne bis zum heutigen Tag den Gemeinderat darüber informiert zu haben)

Verwundet rieben nicht nur wir uns bei der Einweihung die Augen. Bis heute ist der Weg nicht als solcher zu nutzen. Abfälle, Baumstümpfe u. ä. hat man einfach aufs Nachbargrundstück geworfen und dort liegen gelassen und in der letzten Ratssitzung hieß es: jetzt! will die Ortsbürgermeisterin nach Lösungen suchen lassen!!!

Ist so der von ihr gewählte Slogan: "am bewährten Alten festhalten und Neues wagen" zu verstehen?

Wir meinen: mit dem "bewährten Alten" sind unsere Bürgerinnen und Bürger in den vorausgegangenen 11 Jahren gut gefahren: denn in dieser Zeit mit einer CDU-Ortsbürgermeisterin wurden alle Bauprojekte im geplanten Zeit- und Kostenrahmen unter Beteiligung aller zuständigen Gremien umgesetzt. Die neue Ortschefin beteiligt die Gremien nur auf Drängen, es dauert länger und kostet mehr - wie lange wollen und können wir dieses Wagnis noch eingehen?

Die energetische Sanierung der Sporthalle, übrigens auch ein Projekt, das die frühere CDU-geführte Verwaltung auf den Weg gebracht hat, entwickelt sich zu einem weiteren unkalkulierbaren Wagnis.

Doch dazu ausführlich mehr in unserem nächsten "Harxheim aktuell".

Ihr
Wolfgang Becker

Harxheimer Impressionen

Die letzte Sperrmüllabfuhr am 16. September hat in Harxheim dauerhafte Spuren hinterlassen. Ausgerechnet in der Nähe des Sportplatzes und rund um das Blockhaus der Jugend entwickelt sich ein Schandfleck in Harxheim, der auch zunehmend von Spaziergängern gemieden wird.



Seit Monaten standen einige Farberbeimer an der Sondermüllsammelstelle in der Nähe des Sportplatzes, die Umweltschweine dort abgestellt hatten.



Die Verwaltung fühlte sich wohl nicht zuständig. Von der alten Weisheit, wo Dreck ist kommt Dreck dazu, hatte man bis dato wohl noch nichts vernommen. So hatte sich bis zum Tag vor der Sperrmüllabfuhr diese Menge

etwa verdreifacht (siehe Foto) und die Straße wurde mit Farbresten dauerhaft verdeckt. Nachdem der CDU-Fraktionsvorsitzende am 27. September dort beim Fotografieren "erwischt" wurde ging plötzlich alles ganz schnell. Gegen 12 Uhr setzte lebhafter E-Mailverkehr aus der Verwaltung ein und um 17 Uhr war der Müllberg beseitigt. Ein Kühlschrank steht aber immer noch herum und ein großer Haufen mit Computerbildschirmen, Fernsehern und Autoteilen ziert nach wie vor den Wendehammer.



Am Blockhaus der Jugend treiben seit längerer Zeit Vandalen ihr Unwesen. So ist z. B. das Ablaufrohr der Dachentwässerung mit brachialer Gewalt zerschlagen, eine Außenleuchte ist herausgerissen und die Umgebung mit Zigarettenkippen und anderem Unrat übersät. Mit Sicherheit ist dieser Zustand kein positives Aus-

hängeschild für Harxheim in unmittelbarer Nähe des Sportplatzes und der Rad- und Wanderwege und wie lange die Anwohner diesem Treiben noch zuzusehen gewillt sind bleibt abzuwarten. Die Verwaltung muss hier schnell und nachhaltig aktiv werden.



Feierliche Amtseinführung Bürgermeister Dr. Robert Scheurer



Feierlich und mit Stil ging es zu bei der Amtseinführung von Dr. Robert Scheurer in sein Amt als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bodenheim im Hermann-Weber-Saal, der bis auf den letzten Platz besetzt war.

Als einen gelungenen Neuanfang empfanden sehr viele diese präzise geplante

und musikalisch umrahmte Sitzung, in der auch Beigeordnete und Ratsmitglieder für langes ehrenamtliches Engagement geehrt wurden.

Unser Mitglied Prof. Dr. Heinrich Holland wurde an diesem Abend als viertes Harxheimer Mitglied für den Verbandsgemeinderat verpflichtet.

In einer programmatischen Rede zeigte Dr. Robert Scheurer (**R. S.** wie der spritzige Rheinhessen Silvaner genannt) die Schwerpunkte seiner künftigen Arbeit auf und warb um Unterstützung, die ihm alle Parteien im Rat zusagten. Das lässt hoffen, gilt es doch in seiner achtjährigen Amtszeit die richtigen Weichen zu stellen, damit unsere Verbandsgemeinde auch in Zukunft liebens- und lebenswert bleibt. Die Gründung eines Wirtschaftsbeirats zur Stärkung unserer Wirtschaftskraft und zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen, ein bedarfsgerechtes Betreuungs- und Bildungsangebot für unsere Kinder und die Meisterung des sich abzeichnenden demografischen Wandels werden einige dieser Schwerpunkte sein. Die neue Rheinhessische Weinprinzessin Jennifer Ackermann aus Harxheim erwies dem neuen Verbandsbürgermeister an diesem Abend ebenfalls ihre Referenz.

Mit dem Singen der Nationalhymne endete die Sitzung, bevor im Dolleskeller bis weit nach Mitternacht Gelegenheit zu Gesprächen über Partei- und Ortsgrenzen hinweg bestand und intensiv genutzt wurde.

Wir wünschen Dr. Robert Scheurer eine glückliche Hand und Gottes Segen in seinem neuen Amt.

Harxheim hat wieder eine Rheinhessische Weinmajestät

Jennifer Ackermann wurde am 25. September 2010 im Kurfürstlichen Schloß in Mainz zur Rheinhessischen Weinprinzessin gewählt. "Harxheim aktuell" sagt herzlichen Glückwunsch und alles Gute für ein weiteres, spannendes und ereignisreiches Jahr.



Mit Petra Happel (1995), Carmen Jung (1997), Simone Reißler (2000 Weinkönigin), Susanne Witt (2000), Claudia Ackermann (2005) und nun Jennifer Ackermann kommen aus Harxheim mehr Rheinhessische Weinmajestäten als aus jeder anderen Gemeinde.



Episode aus dem Gemeinderat

In der Ratssitzung am 16. August sollten nachträgliche Kosten in Höhe von rund 17.000 EURO "für den Ausbau und die Entfernung der Mineralfaserisolation" in der Sporthalle durchgepeitscht werden mit der Begründung, dass diese Notwendigkeit erst jetzt festgestellt wurde. Die CDU Fraktion widersetzte sich diesem Tagesordnungspunkt u. a. mit der Feststellung, dass seit mehr als 12 Jahren Art und Zustand dieser Isolation bekannt seien.

In der Ausschusssitzung am 21.09.2010 wurde dann ein Nachtragshaushalt besprochen, der diese 17.000 EURO und plötzlich weitere 72.000 EURO für vergessene Restzahlungen, das Baugebiet Über Rück betreffend, enthielt. In der folgenden Ratssitzung am 30.09.2010 hieß es jetzt Kommando zurück, die 17.000 EURO sind doch schon im Haushalt enthalten. Die dann zur Beschlussfassung vorgelegten Zahlen waren dann aber wiederum falsch, denn man hatte vergessen die wieder gefundenen 17.000 EURO zu korrigieren. Das Chaos war perfekt. Der SPD machte das alles nichts aus, sie stimmte auch für den Nachtragshaushalt mit den falschen Zahlen. Die hoffentlich jetzt richtigen Zahlen wurden erst am 8. Oktober "nachgeliefert".



Julia Klöckner

Minutenlang applaudierten sie, Parteifreunde und Gäste aus ganz Rheinland-Pfalz. Mit 96,9 Prozent wurde **Julia Klöckner** zur neuen Landesvorsitzenden der CDU Rheinland-Pfalz gewählt. "Das ist ein prima Rückenwind! Wir schaffen das im kommenden Jahr!", dankte Julia Klöckner den Delegierten für den großen Vertrauensbeweis.

Der CDU Ortsverband Harxheim trauert um

Friedrich Wening

der am 28. August 2010 plötzlich und völlig unerwartet kurz vor seinem 63. Geburtstag verstorben ist.

Friedrich Wening trat am 1. Januar 1969 in die Christlich Demokratische Union Deutschlands ein und war seit dem Gründungstag der Harxheimer CDU, am 21. Dezember 1971, Mitglied in unserem Ortsverband.

Sein früher und unerwarteter Tod hat uns tief erschüttert. Wir werden Friedrich Wening stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Termin bitte vormerken !

Der CDU Ortsverband lädt ein zu seiner ordentlichen **Mitgliederversammlung**

am **Donnerstag, 18. November 2010**
um **19.30 Uhr**

in der **Guttschänke Reßler**, Obergasse 21

Gäste sind herzlich willkommen

Ehre wem Ehre gebührt

In der Verbandsgemeinderatssitzung zur Amtseinführung von Verbandsbürgermeister Dr. Robert Scheurer wurde **Georg Josten** aus Gau-Bischofsheim für seine 35-jährige Tätigkeit als Beigeordneter mit dem Wappenteller der Verbandsgemeinde geehrt.

Georg Josten ist ein "Mann der ersten Stunde" in der Verbandsgemeinde Bodenheim, die 1972 gegründet wurde. Er war viele Jahre Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Bodenheim und ist heute dessen Ehrenvorsitzender. Er ist in der kath. Kirchengemeinde engagiert und seit Jahrzehnten Mitglied in den Gau-Bischofsheimer Vereinen, für die stellvertretend seine mehr als 50-jährige Mitgliedschaft bei den "Fidelen Brüdern" erwähnt sein soll. Die Harxheimer CDU gratuliert Georg Josten zu dieser Ehrung und hofft und wünscht noch lange auf seine reichen, kommunalpolitischen Erfahrungen zurückgreifen zu dürfen.